



Foto: LouPe / pixelio.de

«Grüezi»

Ist Ihnen die «Chilegmeindstube» noch ein Begriff? In den frühen 60er-Jahren erbaut, diente der gemütliche Pavillon zwischen Pfarrhaus und Schule viele Jahre lang der Kirchgemeinde als Ort der Begegnung und des Zusammenseins – eben als «Stube». Ich selber habe viele Erinnerungen aus der Kinder- und Jugendzeit, z.B. an den Kinderhort, die Sonntagsschule, den Missionsbazar. Nach dem Landabtausch mit der Gemeinde wurde das neue, moderne Kirchgemeindehaus gebaut. Die «Chilegmeindstube» dient bis heute als flexibel einsetzbarer Raum u.a. als Schulzimmer und aktuell als Ersatz-Bibliothek. Ist es uns gelungen, in der modernen «Chileschür» einen Ort zu gestalten, in dem sich die Menschen wohlfühlen wie in einer Stube?

Brigitt Schaffitz-Corrodi

Fürchtet euch nicht!

Michael Baumann | *Denn ein Engel des Herrn stieg aus dem Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein von der Tür weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen aber war wie ein Blitz und sein Gewand weiss gleichwie Schnee. Matthäus 28,2-3*

Fürchtet euch nicht! Das sind die ersten Worte des Engels an Maria aus Magdala und an die andere Maria. Eben erschütterte ein Erdbeben den Grabeshügel in Jerusalem am Ostermorgen. Der Stein vor Jesu Grab ist weggewälzt. Das Grab ist leer. Die beiden Frauen sind bis ins Mark erschüttert.

Noch schlimmer ergeht es den Wachen vor dem Grab Jesu. Sie fallen buchstäblich wie tot in Ohnmacht; für das, was hier geschieht, fehlt ihnen jede Erklärung und jedes Verständnis. Sie nehmen reissaus, wenn auch nicht wörtlich.

Das ist erstaunlich: Sowohl bei der Geburt Jesu wie auch bei seiner Auferstehung geraten Menschen in Angst und Schrecken. In Bethlehem geraten die Hirten und ihre Tiere in Angst und Durcheinander, als der Engel ihnen die Geburt des Messias ankündigt. Und als der Christus den Tod besiegt, hinterlässt das bei den engsten Freunden und Jüngerinnen zuerst bloss Unglauben und Zittern. Es braucht einen Engel, der das Ereignis deutet. Oder gleich den Auferstandenen selbst, der wie im Johannesevangelium Maria aufklärt: Ich bin's wirklich! Ich bin nicht der Gärtner!

Alle vier Evangelien sind sich da einig: Die Auferstehung übersteigt die menschliche Vorstellungskraft. Schon die Menschwerdung Gottes überfordert Seele und Geist, die Auferweckung Jesu ist jenseits des Vorstellbaren.

Ein guter Zeuge dafür ist Petrus selbst. Der vielleicht engste Mitstreiter Jesu gerät völlig ausser Rand und Band: Als er nach dem Lukasevangelium das leere Grab entdeckt, sich vornüberbeugt und die Leinentücher sieht, mit denen der Leichnam Jesu eingebunden war, versteht er die Welt nicht mehr. Er geht verwundert nach Hause.

Fortsetzung auf Seite 2

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Wir würden uns vielleicht beim Tod eines nahen Menschen nichts sehnlicher wünschen, als dass er wieder zurück käme; dass uns nochmals einige Monate, Jahre gar, gemeinsam geschenkt würden. Oder dass er uns vielleicht ein wahres und glaubhaftes Zeichen brächte, dass es ihm, ihr gut geht. Dass der Himmel existiert, dass Gott uns trägt.

Doch Petrus? Er jubelt nicht, verwirrt und verzweifelt geht er nach Hause. Schliesst sich ein und es braucht gar ein veritables zusätzliches Wunder, dass nämlich Jesus selbst dem Petrus persönlich erscheint, damit er sich wieder einrenkt und die neue Situation bewältigt: Christus ist auferstanden! Er ist anders geworden, aber er lebt, er ist, er ist da!

Das Ostergeschehen zerfetzt unsere gängigen Wahrnehmungen. Es ist ganz anders, als gedacht. Und es hinterlässt Spuren, verändert Menschen, lässt Neues entstehen.

Das versuchen wir dieses Jahr mit einer erzählerischen Predigt von Wolfgang Steinseifer am Ostersonntag auszudrücken. Entstanden schon vor längerer Zeit für das Radio, denkt Petrus über das Geschehen nach, das so ganz anders war, als er erwartet hatte.

In den alten Gottesdienstabläufen und Gebräuchen schwingt noch etwas von diesem völligen Erstaunen mit. Der Gebrauch des Osterlachs zum Beispiel: Lachen ist die ertümlichste Reaktion des Menschen, wenn etwas unsere Erwartung und unseren Horizont übersteigt. Ein guter Witz, eine völlig absurde Situation, aber auch das ungläubige

Lachen, wenn uns etwas überfordert. An Ostern darf gelacht werden, weil es alles Menschenmögliche übersteigt.

Gleichzeitig sind Himmel und Erde näher gerückt. Was der Volksglaube über Jahrhunderte als Aberglauben, Feld- und Wiesenzauber zelebrierte, mag uns moderne Menschen heute erstaunen oder skurril erscheinen. Weder sammeln bei uns junge Frauen Osterwasser, um damit ihren Liebsten zu bezirzen, noch knallen in der Osternacht die Peitschen und Schüsse, um Hexen oder Geister zu vertreiben. Und wer am Ostermorgen genüsslich in einen Zopf beisst, denkt kaum daran, dass bis vor 150 Jahren das Osterbrot vor Hunger und Not bewahren sollte.

Lediglich Osterei und Hase haben überlebt. Hier verstehen wir vielleicht noch den Zusammenhang vom Ende der Fastenzeit vor Ostern, in der auch der Genuss der Eier verboten war und dem alten Fruchtbarkeitssymbol des Hasen, welches für das Leben und den Frühling steht. Allerdings haben menschliche Kreativität zusammengebracht, was kaum zusammengehört: Der eiermalende Herr Lampe und seine versteckten Nestlein sind eher gut gemeinte pädagogische Ideen, die sich verselbstständigt haben.

Allerdings ist das Suchen von Ostereiern seit bald 500 Jahren in Mitteleuropa bekannt! Schon um 1500 beschenkte man sich mit bunten Eiern an Ostern; Kinder erhielten solche von ihrem Götti. Wie vieles, das Heil und Glück verkündet, mussten die Eier gesucht werden und je nach Farbe durfte man mehr oder weniger davon erwarten. Aus Böhmen heisst es in einem Bericht des

dortigen Abtes Jakob von Schuttern zum 16. April 1691: «Den hiesigen Kindern verstecke ich Ostereier im Garten.»

Auch wenn das Osterereignis als Wunder all unser Verständnis übersteigt, so ist es doch schön, dass darüber Bräuche entstanden sind, die alle die Zeit und Distanz überlebt haben. Die farbigen Ostereier mögen auch heute noch viele Menschen verwundern und Freude bereiten. Vielleicht ist das gar kein so schlechter Ansatz, sich durch Ostern verführen zu lassen.

Fürchtet euch nicht! Christus ist auferstanden.

Mosaik «Christi Himmelfahrt»
in der Kappelle des Friedhofes Zürich-Manegg
von Augusto Giacometti (1932)



OSTERN

Am ersten Sonntag nach Ostern
von Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848)

Jesus geht durch verschlossene Türen und spricht:
«Der Friede sei mit euch!» Joh. 20,19–31

Und hast du deinen Frieden denn gegeben
An alle, die sich sehnen um dein Heil,
So will ich meine Stimme jetzt erheben:
Hier bin ich, Vater, gib auch mir mein Teil!
Warum sollt ich, ein ausgeschlossnes Kind,
Allein verschmachtend um mein Erbe weinen?
Warum nicht sollte deine Sonne scheinen,
Wo doch im Boden gute Keime sind?

Oft mein ich zwar, zum Beten sei genommen
Mir alles Recht, da es so trüb und lau,
Mir könne nur geduldig Harren frommen
Und starrer Aufblick zu des Himmels Blau:
Doch Herr, der du dem Zöllner dich gesellt,
O lass nicht zu, dass ich in Nacht verschwimme;
Dem irren Lamme ruft ja deine Stimme,
Und um den Sünder kamst du in die Welt.

Wohl weiss ich, wie es steht in meiner Seelen,
Wie glaubensarm, wir trotzig und verwirrt;
Ach, dass sich, dass sich manches mochte hehlen –
Ich fühle, wie es durch die Nerven schwirrt,
Und kraftlos folg ich seiner trüben Spur.
Mein Helfer, was ich nimmer mag ergründen,
Du kennst es wohl, du weisst es wohl zu finden,
Du bist der Arzt, ich bin der Kranke nur.

Und hast du tief geschaut in meine Sünden,
Wie nicht ein Menschaugen schauen kann;
Hast du gesehn, wie in den tiefsten Gründen
Noch schlummert mancher wüste, dunkle Wahn:
Doch weiss ich auch, dass kein Trän entschleicht,
Die deine treue Hand nicht hat gewogen,
Und dass kein Seufzer dieser Brust entflohen,
Der dein barmherzig Ohr nicht hat erreicht.

Du, der verschlossene Türen kann durchdringen,
Sieh, meine Brust ist ein verschlossnes Tor.
Zu matt bin ich, die Riegel zu bezwingen,

Doch siehst du, wie ich angstvoll steh davor:
Brich ein! Brich ein! O komm mit deiner Macht!
Lass brausen deines Sturmes Gnadenwogen!
O lass mich schauen deinen Friedensbogen,
Lass fallen deinen Strahl in meine Nacht!

Nicht weich ich, eh ich einen Schein gesehen,
Und wär er schwach wie Wurmes Flimmer auch;
Und nicht von dieser Schwelle will ich gehen,
Bis ich vernommen deiner Stimme Hauch.
So sprich, mein Vater, sprich denn auch zu mir
Mit jener Stimme, die Maria nannte,
Als sie verkennend, weinend ab sich wandte,
O sprich: «Mein Kind, der Friede sei mir dir!»

KIRCHGEMEINDE OBERWINTERTHUR

reformierte kirche oberwinterthur



Passions- und Figurespiel

Samstag, 6. April 2019, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche Oberwinterthur



Eintritt frei, Kollekte

Podiumsgespräch

Donnerstag, 11. April 2019, 19.30 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus Oberwinterthur

Teilnehmende:

Maja Ingold, Stiftungsrätin Brot für alle
Regula Schmid, Pfarrerin mit mehrjähriger Einsatz-
erfahrung in Peru
Thomas Karcher, Sozialdiakon

Nach drei Kurzreferaten sind alle zur Diskussion mit
Fragen, Erfahrungen und Meinungen eingeladen.

KINDER

Chinderchile

Mittwoch, 3. April 2019, 16.00 Uhr
katholische Kirche Wiesendangen



«Der kleine Bär
und die Kummerkiste»

Eine einfühlsame
und stärkende
Mutmachgeschichte

von Suzanne Chiew
und Sean Julian



GOTTESDIENST

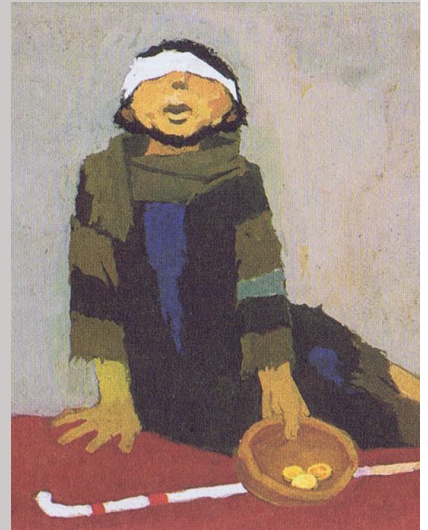
Taufgottesdienst

Sonntag, 7. April 2019, 10.00 Uhr
reformierte Kirche Wiesendangen

«Bartimäus – Jesus hilf mir bittet!»

Mitwirkung:

Kinder des Drittklass-
Unterrichts der
reformierten Kirche,
Ruth Bolliger
Pfarrer Michael Baumann



MUSIK IN DER KIRCHE

Orgelkonzert

Palmsonntag, 14. April 2019, 17.00 Uhr
reformierte Kirche Wiesendangen

«Orgel plus» mit Ann-Helena Schlüter

Werke von
Buxtehude, Bruhns, Bach,
Schoeck, Honegger,
Messiaen, Martin und
Schlüter

Mitwirkende:
Ann-Helena Schlüter
(Orgel)
Christian Busslinger
(Querflöte)

Eintritt frei, Kollekte



GOTTESDIENST

Palmsonntags-Gottesdienst

Sonntag, 14. April 2019, 10.00 Uhr
reformierte Kirche Wiesendangen

Feier der Goldenen Konfirmation
mit Abendmahl

Mitwirkung:

Cantus Sanctus
Pfr. Michael Baumann



OSTERN



Palmsontag bis Ostern

Palmsontag, 14. April 2019

10.00 Uhr Gottesdienst
Feier der Goldenen Konfirmation
Pfr. Michael Baumann, Cantus Sanctus

Gründonnerstag, 18. April 2019

19.00 Uhr Feier zur Einsetzung des
Heiligen Abendmahls
Pfr. Michael Baumann, Ervin Huonder, Laute

Karfreitag, 19. April 2019

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Luca Baschera, Leonie Gloor, Sopran

Ostersonntag, 21. April 2019

6.00 Uhr Auferstehungsfeier
anschliessend Frühstück
im Kirchgemeindehaus

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Wolfgang Steinseifer,
«Das Ende, das der Anfang war» –
Wie Petrus Karfreitag und Ostern erlebte
Liturgie: Pfr. Luca Baschera &
Pfr. Michael Baumann
Elisabeth Sulser, Gämshorn
Dudelsack und Flöte

Ostermontag, 22. April 2019

10.00 Uhr Gottesdienst
Vikarin Sabine Schütz – Kanzeltausch mit
Gachnang

9.30 Uhr Gottesdienst
Pfr. Michael Baumann
in der Kapelle Gerlikon TG

Gottesdienst

Sonntag, 31. März
Lätare

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Luca Baschera
Kollekte: Mission 21

Sonntag, 7. April
Judika

10.00 Uhr Taufgottesdienst
Pfarrer Michael Baumann,
Mitwirkung: Kinder des
Drittunterrichts der ref.
Kirche; Ruth Bolliger, Andrea
Ryser
Kollekte: Verein Interteam
Nicaragua

Sonntag, 14. April
Palmarum

10.00 Uhr Gottesdienst
Feier der Goldenen Konfirmation
Pfarrer Michael Baumann
Mitwirkung: Cantus Sanctus
Kollekte: Bedrängte Christen

Donnerstag, 18. April
Gründonnerstag

19.00 Uhr Feier zur Einset-
zung des Heiligen Abend-
mahls
Pfarrer Michael Baumann
Mitwirkung: Ervin Huonder

Freitag, 19. April
Karfreitag

10.00 Uhr Festgottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrer Luca Baschera
Mitwirkung: Leonie Gloor
Kollekte: Hans Rüttimann,
Wasserprojekte

Sonntag, 21. April
Ostersonntag

6.00 Uhr Auferstehungsfeier
Pfarrer Michael Baumann
Kollekte: Ambulatorium für
Kriegs- und Folteropfer
anschliessend Frühstück

10.00 Uhr Festgottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrer Michael Baumann
und Luca Baschera
Mitwirkung: Elisabeth Sulser
Kollekte: Ambulatorium für
Kriegs- und Folteropfer,
Schweiz. Rotes Kreuz

Montag, 22. April
Ostermontag

10.00 Uhr Gottesdienst
Vikarin Sabine Schüz
(Kanzeltausch mit Gachnang)
Kollekte: Fonds für Frauen-
arbeit

Atempause

Dienstag, 2. April
Dienstag, 16. April
Dienstag, 30. April
Dienstag, 14. Mai

besinnliche Andacht für Frauen
in der Kirche, jeweils um
8.30 Uhr

Eva Sager, Sozialdiakonin
Tel. 076 327 20 55

Seniorinnen und Senioren

Mittagstisch:
Montag, 29. April
11.45 Uhr Restaurant Löwen
Montag, 27. Mai
11.45 Uhr Restaurant Wisent
Montag, 24. Juni
11.45 Uhr Restaurant Löwen
Montag, 26. August
11.45 Uhr Restaurant Löwen

Anlaufstelle für Altersfragen
Frau Michelle Häusler
Telefon 052 534 60 96

Zentrum Wiesental

Zweiwöchentlich findet am
Montagnachmittag um 14.30 Uhr
eine Andacht statt.

1. April: Pfr. Michael Baumann
15. April: Diakonin Regula
Jegerlehner
6. Mai: Pfr. Michael Baumann

Gottesdienst im Geeren

Sonntag, 31. März, 9.30 Uhr
Gemeindegottesdienst
Donnerstag, 4. April, 10.00 Uhr
Ökumenischer Gedenkgottesdienst
Donnerstag, 18. April, 10.00 Uhr
Reformierter Wochengottesdienst
Sonntag, 28. April, 9.30 Uhr
Gemeindegottesdienst
Donnerstag, 2. Mai, 10.00 Uhr
*Ökumenischer Gottesdienst mit
allen Sinnen*

Amtswoche

1.-5.4.: Pfr. L. Baschera
8.-12.4.: Pfr. M. Baumann
15.-19.4.: Pfr. L. Baschera
22.-26.4.: Pfrn. I.A. Baum-
gartner
29.4.-3.5.: Pfr. L. Baschera
6.-10.5.: Pfr. M. Baumann

Kinder & Jugendliche

Regelmässig wöchentlich findet
statt:
minichile, 3. Klass-Unti, Club 4
JuKi 5,
gemäss Stundenplan
JuKi 6, JuKi 7, JuKi 8

Chinderchile

Mittwoch, 3. April
16.00 Uhr katholische Kirche
Mittwoch, 8. Mai
16.00 Uhr reformierte Kirche
Mittwoch, 4. September
16.00 Uhr reformierte Kirche

Marianne Fischer
Telefon 052 335 49 08

Kolibri

Samstag, 13. April
Samstag, 18. Mai
Samstag, 22. Juni (Kolibrereise)
9.00 Uhr Kirchgemeindehaus

Kolibri-Team
Monika & Stefan Reimann
Telefon 052 337 02 59
Anita Gossweiler
Telefon 052 203 89 80

Taufsonntage

12. Mai: Pfr. L. Baschera
9. Juni: Pfr. M. Baumann
7. Juli: Pfr. M. Baumann

Chilezmittag

Freitag, 29. März
Freitag, 17. Mai
Freitag, 21. Juni
Freitag, 12. Juli

Cafeteria im Kirchgemeindehaus
ab 12.00 Uhr

Anmeldung: Sibylle Huser-Baer
Tel.: 052 337 37 55
Mail: sibylle_baer@yahoo.de

Redaktionsschluss

Ausgabe Nr. 5 vom 26. April
Montag, 1. April
Ausgabe Nr. 6.2 vom 14. Juni
Montag, 20. Mai

Adressen

Pfarramt

Pfarrer Michael Baumann
Kirchstr. 3, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 20
Natel 079 441 87 75
Mail: Michael.Baumann@zh.ref.ch

Pfarrer Luca Baschera
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 29 44
Natel 076 503 03 47
Mail: luca.baschera@zh.ref.ch

Sozialdiakonin

Eva Sager, Kirchstr. 6,
8542 Wiesendangen,
Telefon 076 327 20 55
Mail: eva.sager@zh.ref.ch

Sekretariat

Susanne Grieder
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 29 08
Mail: wiesendangen@zh.ref.ch

kirchewiesendangen.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag- und
Donnerstagsmorgen
8.00 – 12.00 Uhr

Kirchenpflege

Brigitt Schaffitz-Corodi
Präsidentin
Tel. 052 337 38 08

Katechetinnen

minichile + 4. Klasse Gundetswil
Andrea Ryser
Telefon 052 222 00 08

3. und 4. Klass-Unterricht
Ruth Bolliger
Telefon 052 337 28 73

5. Klass-Unterricht
Christina Nievergelt
Telefon 052 202 84 57

Juki 6, 7 und 8
Marianne Fischer
Telefon 052 335 49 08

Impressum

Das reformiert.lokal ist eine Beilage
der Zeitung «reformiert.» und erscheint
monatlich. Es wird bei Schellenberg
Druck AG in Pfäffikon klimaneutral
auf das 100%
Recyclingpapier
Refutura der Papier-
fabrik Lenzing (A)
gedruckt.

